

Ressort: Finanzen

Rektor kann sich Tod von überarbeitetem Studenten nicht erklären

London/Vallendar, 24.08.2013, 07:35 Uhr

GDN - Der Rektor der Wirtschaftshochschule WHU in Vallendar, Michael Frenkel, kann sich den Tod seines Studenten während eines Praktikums in London nicht erklären. "Unsere Studierenden müssen jeweils nach Beendigung des Praktikums einen Bericht verfassen, in dem auch Arbeitsinhalt und Arbeitsbedingungen beschrieben werden", sagte Frenkel dem Nachrichtenmagazin "Focus".

Bisher hätten sich hieraus keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Arbeitsbelastung exzessiv sei, wie jetzt in Medien zu lesen gewesen sei. Dort hieß es, dass tagelanges Durcharbeiten und 100 Wochenarbeitsstunden während des Praktikums bei Londoner Banken fast normal seien. Gleichzeitig betonte der Hochschul-Rektor, dass der Management-Nachwuchs an der WHU gut auf den Arbeitsalltag vorbereitet werde. "Bereits im ersten Semester enthält das Bachelor-Studium einen Kurs zum Thema Life-Management", sagte Frenkel. Den Studierenden stünden außerdem seit einiger Zeit Beratungsangebote zur Verfügung, das gemeinsam mit der Caritas entwickelt worden seien.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-20304/reaktor-kann-sich-tod-von-ueberarbeitetem-studenten-nicht-erklaren.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com